

## **Tourenbericht Jugendgruppe „Oberdorfer Geckos“** **Mountainbiketour Wettersteinrunde 17. – 18.06.2017**

Nachdem wir die Jahre zuvor immer ein Skitourenwochenende unternommen hatten, wollten wir mit der Gecko-Gruppe in 2017 mal etwas neues ausprobieren – und zwar eine mehrtägige Mountainbikedurchquerung oder -umrundung.

Aufgrund der Nähe sowie ihres Charakters schien uns die Wettersteinrunde („Zugspitzrunde“) ideal.

Sie führt von Ehrwald (Tirol) aus über die Ehrwalder Alm, durch das Gaistal, über Mittenwald und Garmisch-Partenkirchen hinauf auf den Eibsee und schließlich wieder hinab nach Ehrwald.

Außerdem gehört diese Runde einfach zu den Klassikern und jeder motivierte Mountainbiker sollte sie in seinem Tourenbuch stehen haben.

Landschaftlich zählt sie auf jeden Fall zu den Highlights und man kommt ob des grandiosen Panoramas, das einen permanent begleitet, aus dem Staunen gar nicht mehr raus.

Fitte Erwachsene fahren diese Runde in einem Tag; um jedoch niemanden zu überfordern, haben wir sie für die Jugendgruppe lieber auf zwei Tage aufgeteilt.

Dieser zusätzlich gewonnene Spielraum erlaubte es uns, mit den Bikes direkt von Marktoberdorf aus zu starten, so dass im umweltfreundlichsten Sinne keine Anreise mit Autos notwendig wurde.

Außerdem verstärkte dies den Abenteuercharakter der Unternehmung natürlich ungemein!

So ging es am Samstag, den 17.06. für 7 Jugendliche und 3 Erwachsene mit geölten MTBs und gepacktem Rucksack bei besten Wetterverhältnissen vom Marktoberdorfer Boulderbunker aus über Ettwiesen, Sulzschneid, Seeg, Hopferau, am Alatsee vorbei nach Vils, wo wir den Zug nach Reutte bestiegen.

Dort stiegen wir um in einen weiteren Zug, der uns bis nach Ehrwald zum eigentlichen Einstieg in die Tour brachte.

Dank eines glücklichen Zufalls (oder der sozialen Ader des Schaffners?) verlief die Zugfahrt Vils – Ehrwald für uns komplett kostenlos!

Falls die ÖBB in Ihrer 2017er-Bilanz also ein Defizit feststellt, sollte sie vielleicht mal diese Linie etwas genauer unter die Lupe nehmen... ;-)

In Ehrwald ging es dann endlich bergwärts Richtung Ehrwalder Alm, wo wir auch schon den ersten Teilnehmern eines parallel stattfindenden Ultra-Trail-Laufs begegneten, die uns dann später gegen Ende der ersten Etappe auch immer wieder noch begleiten sollten.

Konsequent schraubten wir uns die zahlreichen Kehren der Straße Richtung Alm nach oben. Einige (besonders die männlichen) Mitglieder unserer Gruppe haben da rauf dermaßen Gas gegeben, dass wir schon den Verdacht hatten, dass sie auf E-Bikes unterwegs sind. Wir konnten uns dann jedoch persönlich davon überzeugen, dass alles nach rechten Dingen zugeht und für den Antrieb reine Muskelkraft eingesetzt wurde.

So hatten wir dann bald unseren höchsten Punkt für diesen Tag erreicht. Nach einer kurzen Einkehr auf der Ehrwalder Alm konnten wir gemütlich das landschaftlich wunderschöne Gaistal herausrollen.

Auch danach, an Leutasch vorbei und der gleichnamigen Aach entlang, ging es meist bergab oder im Ebenen.

Leicht außerhalb von Mittenwald, im Ortsteil „Buckelwiesen“, fanden wir dann die dortige Jugendherberge als unsere Unterkunft für die kommende Nacht, wo wir sehr freundlich aufgenommen wurden.

Nach einer erfrischenden Dusche und einem reichlichen Abendessen waren die Kräfte anscheinend schon wieder so gut hergestellt, dass sogar noch ein spontanes Fußballspiel gegen andere dort untergebrachte Jugendliche drin war. Um 22:00 Uhr war jedoch Nachtruhe angesagt und es dürften auch alle die entsprechende „Bettschwere“ erreicht haben.

Mehr oder weniger ausgeschlafen, nach einem guten Frühstück und bei strahlendem Sonnenschein, ging es dann um 9:00 Uhr an die zweite Hälfte unseres Abenteuers. Hauptsächlich auf Radwegen bewegten wir uns erst mal nach Garmisch-Partenkirchen, was ideal zum Einrollen für kommende „größere Aufgaben“ war.

Von dort aus gab es dann Richtung Eibsee wieder die Gelegenheit zum „Höhenmeter fressen“. Diesen erreicht, ließen wir ihn, um dem Touristenrummel zu entkommen, auch gleich wieder rechts liegen und schraubten uns noch etwas höher zur Hochtörl-Hütte, dem letzten Scheitelpunkt.

So langsam machten sich dann die bisher abgspulsten Höhen- und Kilometer schon doch noch bemerkbar und irgendwie war jeder froh um die lange und flotte Abfahrt nach Ehrwald hinunter, damit sich die Runde endlich schließen konnte.

Dort ging es dann wieder auf den Zug nach Reutte (diesmal kassierte uns der Schaffner ab, machte jedoch zumindest einen Sonderpreis für uns). Am Reuttener Bahnhof angekommen, beschlossen wir, damit die letzten Kilometer bis ganz nach Hause etwas komfortabler ablaufen, wir unserem Nebenziel, uns nur per Fahrrad und öffentlichen Verkehrsmitteln fortzubewegen aber treu bleiben konnten, bis nach Füssen zu radeln, um dort erneut den Zug zurück nach Marktoberdorf zu besteigen.

Diesen erwischten wir auch wenige Minuten vor Abfahrt und wiederum Dank eines sehr freundlichen und kulantem Schaffners konnten wir zu einem relativ günstigen Tarif unter den staunenden Blicken diverser Schloss-Neuschwanstein-Touristen unsere endgültige Heimreise absolvieren.

Verschwitz, müde, mit brennenden Wadln, aber trotzdem (oder gerade deswegen?) stolz auf das Geleistete und mit schönen Erinnerungen in den Köpfen trennten wir uns schließlich am Marktoberdorfer Bahnhof nach insgesamt ca. 2100 Höhenmetern und 140 Kilometern.

Tourleitung: Johannes Emmelheinz & Wendelin Stitzinger

Teilnehmer: Tobias Bockhart, Elisa & Pius Haf, Theresia & Alfons Kees, Samuel Martin, Felix Stitzinger, Moritz Waizenegger

Text + Fotos: Wendelin Stitzinger